

Erdgasförderungen in der Nordsee

Positionspapier TANO, 15.11.2024:

Die jüngsten Entwicklungen bezüglich der Erdgasförderung vor Borkum (500 Meter hinter der deutschen Grenze zwischen Schiermonnikoog und Borkum) und dem Ziel, Leitungen unter dem Meeresboden auf deutsches Territorium zu führen, erfüllen uns mit großer Sorge. Als eine der beliebtesten Urlaubsdestinationen an der deutschen Nordseeküste sehen wir unsere jahrzehntelang aufgebaute touristische Attraktivität ernsthaft gefährdet.

Jährlich besuchen Millionen Gäste unsere Region am Weltnaturerbe Wattenmeer, um Erholung in einer intakten Umwelt zu finden. Die Erdgasförderung nur 23 Kilometer vor unserer Küste stellt eine unmittelbare Bedrohung für dieses empfindliche Ökosystem dar.

Unsere Hauptbedenken sind:

- Visuelle Beeinträchtigung: Die Bohrplattform wird vom Strand aus sichtbar sein und das Landschaftsbild erheblich stören.
- Umweltrisiken: Mögliche Unfälle oder Lecks könnten katastrophale Folgen für unsere Meeresfauna und -flora haben.
- Lärmbelästigung: Der Betrieb der Plattform könnte die Ruhe und Entspannung, die unsere Gäste suchen, aber auch die Tierwelt beeinträchtigen.
- Imageschaden: Die Region könnte seinen Ruf als naturnahe, umweltfreundliche Destination verlieren. Zudem warnt die UNESCO, dem Wattenmeer den Welterbe-Status zu entziehen. Das hätte erhebliche Folgen auch für den Tourismus, weil eine stattliche Anzahl von Gästen sich bei der Wahl ihres Urlaubsziels auf den Welterbestatus beziehen.
- Wirtschaftliche Folgen: Ein Rückgang der Besucherzahlen aufgrund dieser Faktoren hätte schwerwiegende Auswirkungen auf unsere lokale Wirtschaft, die stark vom Tourismus abhängt.

Wir appellieren daher an alle Entscheidungsträger, die langfristigen Folgen für unseren Heimat, den Tourismus als größten Wirtschaftszweig und unsere Umwelt sorgfältig abzuwägen. Die kurzfristigen wirtschaftlichen Vorteile der Erdgasförderung stehen in keinem Verhältnis zu den potenziellen langfristigen Schäden für unsere Region.

Wir fordern:

- Eine umfassende Neubewertung des Projekts unter Berücksichtigung der touristischen und ökologischen Interessen.
- Transparente Kommunikation und Einbeziehung aller betroffenen Parteien in den Entscheidungsprozess.
- Priorisierung nachhaltiger Energielösungen, die im Einklang mit unserem Naturerbe stehen.